

Botte aus dem Riesengebirge.

Eine Zeitschrift



für alle Stände.

Nr. 98.

Hirschberg, Mittwoch den 8. Dezember

1858.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 1. Dezbr. Nach Berichten aus Florenz waren Ihre Majestäten der König und die Königin am 23. v. Mts. Nachmittags gegen 3 Uhr daselbst eingetroffen. Von der Einfahrt in die Stadt bis zum Hotel und vor diesem hatte sich eine große Menschenmenge versammelt, um die Majestäten zu sehen. Se. Majestät der König machten am 24sten Vormittags einen Spaziergang im Lung Arno und später eine Fahrt nach den Cassinen, einer waldartigen Gartenanlage vor der Porta di Brato, während Ihre Majestät die Königin einen Besuch am großherzoglichen Hofe machten und später einen solchen von Ihren Königlichen Hoheiten in Allerhöchsthier Wohnung empfingen.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben Sr. Hoheit dem Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen das Präsidium des Staatsraths interimistisch übertragen.

Berlin, den 4. Dezember. Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht: den Regierungs-Präsidenten Peters zu Minden einstweilen in den Ruhestand zu versetzen, und in seine Stelle den Polizei-Präsidenten zur Disposition, von Wardenleben, zum Präsidenten der Regierung in Minden zu ernennen.

Aus Hechingen schreibt man: Die Burg Hohenzollern ist vor kurzem in ihrem Rohbau vollendet worden. Die Grobhartigkeit, Schönheit und Solidität des Baues wird immermehr anerkannt. Die in der Kaserne bequartierten preussischen Mannschaften sind mit ihrem Aufenthalt in Hohenzollern sehr zufrieden und die hohe Lage des Garnisonortes hat bis jetzt keinen nachtheiligen Einfluß auf den Gesundheitszustand der Truppen ausgeübt.

Düsseldorf, den 30. Novbr. Heute standen 90 Bürger vor dem Schulgericht, angeklagt, ihre Kinder nicht zum regelmäßigen Schulbesuch angehalten zu haben. Im Laufe der Verhandlungen stellte sich jedoch heraus, daß ihre Kinder fleißig und regelmäßig die Schule besucht hatten, daß aber

die Aeltern sich weigerten, ihre Kinder in eine bestimmte, ihnen vorgeschriebene Schule zu schicken, da sie sonst den reicheren Bürgern gegenüber sich im Nachtheile befinden würden, weil letztere ihre Kinder in jede beliebige Privatschule schicken dürfen, ohne Gefahr zu laufen, deshalb vor das Schulgericht geladen zu werden. Das Urtheil lautete auf Freisprechung.

Elberfeld, den 29. November. Gestern erfolgte im großen Saale der Wilhelmshöhe die Installation des Pastor Feldner in die von der Landeskirche sich getrennt haltende Lutheraner-Gemeinde durch den damit vom Oberkirchenkollegium zu Breslau beauftragten Pastor Krome aus Nadevornwald.

Memel, den 29. November. Bei dem am 23ten d. M. stattgehabten heftigen Sturme war das englische Schiff „Constant“, welches eine hier abzuliefernde Ladung Schienen für die russischen Eisenbahnen an Bord hatte, so led geworden, daß der Kapitän dasselbe einige Meilen hinter der russischen Grenzstadt Polangen stranden lassen mußte, um der Mannschaft das Leben zu retten. Nachdem die aus 8 Mann bestehende Mannschaft mehrere Stunden auf offener See in einem Boote umhergetrieben war, gelangte sie nach eingetretener Dunkelheit glücklich auf russisches Gebiet, mußte aber die ganze Nacht umherirren, bevor sie ein Obdach fand. Der hiesige englische Viceconsul eilte auf die hier eingetroffene Kunde sofort nach Polangen und brachte die Mannschaft hierher zurück, von wo aus sie die Rückreise nach England antreten wird. Die Ladung, welche als verloren zu betrachten ist, hat einen Werth von 3000 Pfd. St.

Oesterreich.

Wien, den 2. Dezember. Das Ministerium des Innern hat sämtliche Gemeindebeamter dahin verständigt, daß bei Besetzung von Stellen vorzugsweise auf diejenigen Aspiranten Rücksicht genommen werde, welche gebiente Militärs sind. Die Zahl der quittirenden Offiziere, welche sich um Civilämter bewerben, ist in steter Zunahme begriffen. — Der Typhus tritt hier seit einigen Wochen mit steigender Intensität auf und richtet unter den ärmeren Volksklassen schreckliche Verheerungen an. Die Zahl der Typhuskranken

im Allgemeinen Spital beträgt an 2000. Nachdem der Kaiser unvermuthet am Sonntage die Typhusfälle des allgemeinen Krankenhauses besucht, hat gestern der Minister des Innern, Freiherr von Bach, die Nothpötkaler der Vorstädte besichtigt.

Die „N. Pr. Z.“ läßt sich aus Paris schreiben: Die Agitation in Mailand wird täglich ärger. Personen, welche auf der Strafe Cigarren (Fabrikat der Regie) rauchten, wurden gemißhandelt. Medaillen circuliren mit dem Bildniß des Königs von Sardinien und den Worten: „Victor Emanuel, König von Italien.“

Frankreich.

Paris, den 27. November. Seit einigen Wochen werden in Vincennes wieder sehr eifrige Versuche mit Feuerwaffen von neuer Konstruction gemacht. Besonders wirksam sollen die konischen Kugeln sein, die aus gezogenen Kanonen, nach Art der Miniébüchsen, geschossen werden und so eingerichtet sind, daß sie am Ziele plätzen. Die Kugeln sind von schwerem Kaliber. Auch experimentirt man mit Kanonen, die statt des Pulvers mit Electricität geladen werden und weiter als die mit Pulver geladenen Kanonen tragen. — Der Arbeitsminister hat die Gesellschaft der Mittelmeerbahn aufgefordert, ihre Arbeiten auf der Strecke von Marseille nach Toulon so zu beilegen, daß im nächsten Frühjahr die Marineverwaltung die beträchtlichen Massen von Kriegsmaterial, die nach Toulon bestimmt seien, auf der neuen Bahn befördern könne. — Durch ein kaiserliches Decret wurde dem Staatsminister ein Supplementarcredit von 1,675,000 Fr. zur Fortsetzung der Arbeiten der Vereinigung des Louvre mit den Tuilerien bewilligt. — Die Commission, welche hier in Paris zur Bestimmung des Schadenersatzes, den man von Portugal wegen des „Charles-Georges“ zu verlangen habe, niedergelegt wurde, ist immer noch zu keinem festen Entschlusse gelangt.

Paris, den 2. Decbr. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß der Kaiser bei Gelegenheit des zweiten December die dem Grafen Montalembert zuerkannte Strafe auf dem Wege der Gnade erlassen habe.

Paris, den 3. Dezember. Der heutige Moniteur meldet, daß der Graf Montalembert die Appellation eingereicht habe, nachdem ihm die Entscheidung des Kaisers von dem Erlasse seiner Strafe bekannt geworden war. In seinem Protest heißt es: „Ich habe in der gesetzlichen Frist die Appellation angemeldet; keine Macht in Frankreich hat bis jetzt das Recht, eine noch nicht feststehende Strafe zu erlassen; ich gehöre zu denen, die noch an das Recht glauben und Gnade zurückweisen.“ — Die Verstärkungen, welche man im französischen Lager an der Luro-Bai sehnüchzig erwartet, werden sehr verspätet eintreffen, denn das Transportschiff „Marne“ welches am 29. November von der Rbede der Insel Air nach Cochinchina ausgelaufen war, hat widriger Winde wegen umkehren müssen und ist am Abend wieder auf der Rbede der Insel Air eingetroffen. — Ein Sohn der königin Christine ist in der Militärschule von St. Cyr eingetreten, um sich dort militärisch auszubilden. Ein anderer Sohn derselben geht nach London, um sich der Diplomatie zu widmen.

Spanien.

Madrid, den 27. November. Die vom Militärgouvernement von Melilla eingeleiteten Verhandlungen mit den feindlichen Rispiraten wegen Auslieferung des gefangenen Offiziers Alvarez und seiner Kameraden scheiterten. Sie forderten Rückgabe der ihnen abgenommenen Kanone, oder drohten, die Gefangenen unter den Mauern von Melilla zu erschießen.

Portugal.

Lissabon, den 14. November. Das Erdbeben in Lissabon am 11. November war die stärkste Erdererschütterung seit 1755. Man zählte mehrere Tode und Verwundete, aber die Menge der Mauern, Kamine und Plafonds, welche einstürzten, ist ungläublich. Viele Kirchen litten und der Schrecken war allgemein. Ueberall, namentlich in den Gefängnissen und Spitälern herrschte große Verwirrung; die Strafen waren von schreienden, um Gnade flehenden, meistentheils halb gekleideten Menschen bedeckt. Da man eine neue Erschütterung befürchtete, so brachten viele Personen die Nacht außerhalb der Stadt oder auf öffentlichen Plätzen zu. Die Stadt Setubal, ein Seehafen südlich von Lissabon, scheint noch stärker gelitten zu haben. Auch dort gab es Tode und Verwundete. Dieselbe Erschütterung wurde fast in allen Städten des Königreichs wahrgenommen. — Das Handels-Journal von Oporto meldet: In den Magazinen weisen die Käufer die französischen Tuche und Stoffe zurück; man verschmäht sogar belgisches Tuch, aus Verjorniß, daß es französisches sein könnte. Die Eigenthümer der Waaren nehmen die Etiquetten ab, aber man verweigert sie dennoch. Englische Tuche werden neuerdings gesucht und vorgezogen.

Italien.

Neapel, den 20. November. Seit einigen Tagen weiß Se. Königliche Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen (Sohn) in Neapel. Vorgestern war der Prinz in Caserto zur königlichen Familientafel. Gestern war der König beim Prinzen zum Besuch.

In Neapel ist es der Polizei gelungen, nicht nur die erwähnten Kirchendiebe aufzufangen, sondern auch einen guten Theil der geraubten Kostbarkeiten wieder aufzufinden.

Großbritannien und Irland

London, den 10. November. In Klyle, in der Queens-County in Irland, ist wieder ein agrarischer Mord begangen worden. Mr. Richard Ely wurde von einem bis jetzt noch unbekanntem Meuchelmörder Abends erschossen.

London, den 19. November. Robert Dale Owen, der Gründer des Sozialismus in England (wo er den Namen Owenismus angenommen hat) ist vorgestern 89 Jahr alt gestorben und hinterläßt 8 Kinder.

London, den 1. Dezember. Die Königin hielt gestern, unter Sturm und Regen, in Abershott Revue über einen Theil der dortigen Truppen ab und kehrte dann nach Windsor zurück. — Große Verjorniß herrscht hier über das Schicksal des Transport-Dampfers „Bombay“, der mit 490 Mann Truppen am 9. November nach Kuratschi abgefahren ist. Alles, was man seitdem von ihm gehört hat, beschränkt sich darauf, daß er dem Schoener „Emma“ am 18. November, 440 Meilen vom Kap Clear, mit zerbrochenen Masten und zerfetzten Segeln begegnet war. Gestern wurde von der Regierung und gleichzeitig in Liverpool aus ein Dampfer ausgesandt, um dem verschlagenen Schiffe zu Hilfe zu eilen.

London, den 1. Dezember. Im vergangenen Sommer wurden in Birmingham und Liverpool falschemünzwerkstätten entdeckt, wo türkisches Geld in großen Quantitäten nachgemacht werden sollte. Zwei Franzosen und zwei Griechen waren bei diesem Unternehmen betheilt. Die Franzosen entkamen bei der Entdeckung, aber die beiden Griechen, Vater und Sohn, wurden, wie bereits berichtet worden, verurtheilt. Die Pressen fand man bei der Entdeckung bereits aufgestellt und nicht weniger als 15 Tonnen oder 300 Ctr. Kupfer waren angelaufen. Für 100000 Fr. dieser falschen

Münzen sollten jeden Monat in Alexandrien abgeliefert werden. — Vor einigen Tagen ereignete sich ein merkwürdiger Zufall. Auf einer Eisenbahn, die über einen Kanal geht, war die Brücke offen gelassen worden. Wegen des dichten Nebels konnte der Lokomotivführer weder die Signale noch die Defnung der Brücke sehen, die Lokomotive stürzte daher in den Kanal, aber der Tender und die übrigen Wagen des Zuges blieben auf der Linie, und Niemand, selbst nicht der Heizer und Maschinenführer wurden verlest, obgleich die beiden letzteren mit der Lokomotive hinabstürzten.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 9. November. Der Dampfer „Maulis“, welcher in Havre die Prachtwagen für den Kaiser von Rußland geladen hatte, ist in dem Meerbusen von Riga gescheitert. Die ganze Ladung, die zu 50000 Rbl. St. (350000 rthl.) verächtet war, ging zu Grunde und nur mit der größten Mühe konnten sich die Offiziere nebst der Mannschaft retten.

Petersburg, den 22. November. Von der lesbischen Nordlinie ist die Nachricht eingegangen, daß die Einwohner von Dido in Lesbien, erbittert darüber, daß sich die von Assago den Russen übergeben hatten, die in den Aulis zurückgebliebenen überfallen haben, aber zurückgeschlagen worden sind. In dem verwüsteten Chitrowo hatten sich die früheren Einwohner wieder eingefunden und suchten es wieder zu erbauen; die Russen überfielen aber wieder den Ort, vertrieben die Einwohner trotz hartnäckiger Gegenwehr und nahmen ihnen eine Menge Beute an Waffen und Vieh ab. — Während des Aufenthalts des Generalgouverneurs Kortenin an der Emba fand eine Ausöhnung der Turkomannen und der am Oufser des kaspischen Meeres wohnenden adajesschen Kirgisen statt, die sich viele Jahre lang blutig bekämpft hatten.

Petersburg, den 24. November. Der Kaiser hat dem Adel des Landesbezirks Bessarabien gestattet, aus seiner Mitte den Chef der Landespolizei, die Besitzer im Landgericht und die Deputirten zur Reparition der Grundsteuer zu erwählen. Dies Zugeständniß stellt dem Landesbezirk Bessarabien in gleiche Reihe mit den übrigen Gouvernements, welchen dieses Recht seit langer Zeit zusteht. — Der Fürststatthalter von Polen begibt sich künftigen Monat nach Petersburg, um dem Kriegsgericht zu präsidiren, welches über die Generale aburtheilen soll, die sich während des Krimfeldzuges haben Unterschleife zu Schulden kommen lassen.

Petersburg, den 25. November. Die Untersuchungen wegen der Unterschleife, welche während des letzten Krieges stattgefunden, gehen noch immer ihren Gang, und nach den zum Theil strengen Strafen zu urtheilen, müssen die Untersuchungen sehr üble Resultate geliefert haben. Die Untersuchungen, welche schon während der Dauer des Krieges begannen, umfassen so ziemlich alle südrussischen Städte zwischen Moskau und Simferopol, und eine Untersuchung veranlaßt gewöhnlich wieder mehrere andere. In solchen Angelegenheiten kennt der Kaiser keine Gnade. — Der Eisenbahnverkehr hat in den letzten Tagen durch Schneestürme und Glatteis bedeutende Unterbrechungen erlitten, wozu noch bei der Bahn von Zarstojefelo der Brand eines Lokomotivschuppens kam, wobei zwei Lokomotiven verbrannten und mehrere beschädigt wurden. — Für die kaukasische Armee sind ungewöhnlich starke Lieferungen ausgeschrieben worden, welche darauf hindeuten, daß im nächsten Jahre die Operationen mit einer unverminderten Truppenstärke und mit der größten Energie wieder aufgenommen werden sollen.

Moldau und Walachien.

Bukarest, den 29. November. Gestern Abend 8 Uhr wurde dem Kaimakam Jantu Mano eine Zündbombe von der Gasse ins Arbeitszimmer geworfen. Die Bombe zersprang, beschädigte jedoch glücklicherweise Niemanden. Der Thäter ist unbekannt. — Die Kaimakamie befreibt Niemanden. In Biteschi sind die revolutionären Umtriebe so bedrohlich für die Sicherheit der nächsten Zukunft geworden, daß daselbst ein Kollektivprotest gegen die Maßnahme der Kaimakamie entworfen wurde, der von 200 Personen, worunter Geistliche und Beamte, unterzeichnet wurde. Der Protest ist bereits in Bukarest eingetroffen und die Kaimakamie hat sich in die Nothwendigkeit versezt gesehen, darüber nach Konstantinopel zu berichten.

Türkei.

Konstantinopel, den 6. November. In der ganzen asiatischen Türkei herrscht eine gewisse Aufregung und an vielen Punkten haben Erhebungen stattgefunden. Der Pascha konnte sich nur mit Mühe in seinem Paschalik Bagdad halten. Die zwischen Tripolis und Alexandrette wohnenden Volksstämme haben sich empört. Auch in Aleppo war Aufruhr ausgebrochen. Die Verbindung zwischen dem Libanon und den genannten Orten ist gestört. Die Besetzung von Beyrut ist gegen die Rebellen entandt worden. Die Unruhen, welche den Libanon heimuchten, waren von dem Bischof Josef Jahnab geschlichtet worden.

Konstantinopel, den 27. November. Der unterseeische Telegraph zwischen den Dardanellen, Syros und Chios ist glücklich vollendet. In der Richtung nach Randia dagegen gab es einen Unfall, indem das Stück, welches diese Insel mit Aegypten verbindet soll, entzwei ging. — In Syrien scheint es wieder ruhig zu sein.

Nordamerika.

Newport, den 13. Novbr. Die Kosten der Expedition nach Utah beliefen sich nach den Rechnungen des Quartiermeisterstabes auf 5,132,000 rthl. Das kleine amerikanische Armeekorps bedurfte 4947 Wagen und 53396 Pferde, Maulesel und Ochsen, ohne die Kavallerie- und Artilleriepferde. Die gegenwärtige militärische Streitkraft der Vereinigten Staaten besteht aus 19 Linienregimentern, worunter 5 Regimenter Kavallerie, 4 Regimenter Artillerie und 10 Regimenter Infanterie, zusammen 13000 Mann. Dieses kleine Heer ist über einen Flächenraum von 2 Millionen englischer oder 100000 deutscher Quadratmeilen vertheilt, was ohngefähr zwei Drittheile des Flächenraums von ganz Europa ist. Das Heer zählt mit Einschluß von 100 ärztlichen Beamten 1100 bestallte Offiziere, wovon 1060 aus den Vereinigten Staaten gebürtig sind, 11 aus Irland, 8 aus Frankreich, 6 aus England, 3 aus Deutschland, 2 aus Schottland, einer aus Oesterreich, einer aus Italien, einer aus Polen, einer aus Spanien, einer aus Kuba, einer aus der Türkei und 3 auf hoher See. Die Miliztruppen der Vereinigten Staaten werden auf 3 Millionen dienstfähige Männer berechnet. — Zwei Sklavensfahrer waren, der eine von einem spanischen, der andre von einem amerikanischen Kriegsschiffe, genommen worden.

Sir Dufelen, der außerordentliche Bevollmächtigte Englands bei den central-amerikanischen Staaten, soll autorisirt sein, Greytown und die Moskito-Küste an Nicaragua unter der Bedingung abzutreten, daß Greytown freibafen bleibe.

Die spanische Flotte in den westindisch-merikanischen Gewässern hat sich mit dem dort stationirten englischen Geschwader zum Schutze der Unabhängigkeit Nicaragua's vereinigt

Die englische und amerikanische Regierung werden die wegen des central-amerikanischen Isthmus obschwebenden Differenzen wahrscheinlich der Mediation einer dritten Macht unterwerfen.

A s i e n.

Bombay, den 9. November. Die Proklamation der Königin ist am 1. November veröffentlicht worden und hat allgemein befriedigt. — General Mitchell hatte die Rebellen in Centralindien geschlagen. Tantia Topi beabsichtigte sich zu ergeben und stand deshalb mit den Engländern in Unterhandlung. Der Feldzug in Oude war mit der Erstürmung von Berwah eröffnet worden. 5000 Rebellen von Oude hatten Chubrowdie bestürmt, waren aber zurückgeschlagen worden und hatten auf der Flucht alle Kanonen verloren.

Hongkong, den 13. Oktober. Kanton ist ruhig. Jan, der Ex-Generalgouverneur von Tichili, ist von der Anklage der Desertion und Feigheit freigesprochen worden, aber an die Grenze verbannt worden, weil seine Operationen im Beisoh planlos waren. Der Befehlshaber der chinesischen Truppen und andere Offiziere sollen zum Tode verurtheilt sein. Nach Berichten aus Ningpo ist die Seeräuberei zwischen Futschan und Wangtschan schlimmer, weil viele Piraten aus Zwangtung durch die Operationen im Kantonflusse nach Norden getrieben worden.

Vermischte Nachrichten.

Kürzlich waren in Liegnitz drei junge Leute, zwei Gewerbeschüler und ein Freiwilliger, durch zu frühes Schließen der Ofenklappe in Gefahr ihr Leben zu verlieren. Gegen 3 Uhr Morgens erwachte der eine mit schon sehr geschwächtem Bewußtsein, konnte aber aufstehen und einige Fensterscheiben zerschlagen, wodurch eine Schilbwache aufmerksam wurde und dem Wirth Mittheilung machte. Man fand die noch im Bett liegenden jungen Leute schon ganz bewußtlos und es gelang dem herbeieilenden Arzte nur mit Mühe, ihr Leben zu erhalten.

Am 9. November hatte der Hütten-Besitzer Egells zu Eintrachtshütte, im Kreise Beuthen, das Unglück, bei Befichtigung eines Hohofens in diesem von einem im Innern desselben angebrachten Gerüste zu stürzen und so in der Blüthe seiner Jahre das Leben zu verlieren.

In der Nacht zum 2. Dezember sind zu Danzig in der Kaserne auf dem Bischofsberge durch zurüchzeitiges Schließen der Ofenklappe 2 Soldaten erstickt; ein dritter wurde bewußtlos, aber noch Lebenszeichen an sich habend, nach dem Garnison-Lazareth gebracht.

Am 26. November hatten auf dem Gute Karolinenthal bei Ludwigsdorf, in Ostpreußen, 3 Arbeiter (1 Mann, 1 Frau und 1 Mädchen) das Unglück, in einer Mergelgrube verschüttet zu werden. Trotz den angestrengtesten Bemühungen von 20 fleißigen Arbeitern, konnten sie erst nach Verlauf einer Stunde, aber leider nur als Leichen, hervor gezogen werden.

Königsberg, den 30. Novbr. Ein durch Wechsel-fälschung verübter bedeutender Betrug ist entdeckt und ein Theilnehmer desselben bereits gefänglich eingezogen worden. Es sollen für 50000 rthl. Wechsel auf einen Gutsbesitzer von den Theilnehmern in der ganzen Provinz und selbst in Rußland sich befinden.

Am 18ten v. schickte in den Nachmittagstunden der Gastwirth Schulz zu Sobialkowo seine beiden Söhne in dem Alter von 15 resp. 10 Jahren nach der Nachbarstadt Görchen, um dort Brot und Fleisch einzukaufen. Auf ihrem gegen Abend erfolgten Rückwege gefellte sich zu ihnen ein junger Mensch von etwa 17 Jahren, der ihnen seine Gesellschaft anbot.

Auf der Chaussee, circa 500 Schritt hinter der Stadt, ver setzte jedoch der Letztere, wie die „Posener Zeitung“ berichtet, dem älteren der beiden Brüder meuchlings einen Hieb mit einem Beile dergestalt, daß dessen Kopf vom Rumpfe sich löste. Das entsetzliche Webegeheiß des jüngeren Bruders verdrochte den Mörder, der jedoch Tags darauf aufgegriffen und den Händen der Gerechtigkeit überliefert wurde. Er ist bereits des verruchten Bubenstückes geständig und giebt zu seiner Entschuldigung an, daß er sich schon längere Zeit mit Mordgedanken herumgetragen habe, um durch deren Verwirklichung eine lebenslängliche Besserung im Zuchthause in Rawicz zu finden. Das Beil hat er am Tage der schrecklichen That zur Ausführung seines Mordplanes in Görchen gestohlen.

Am 14. November wurde in Kiewitten bei Heilsberg der Pfarrer, während er sich zur Abhaltung des Gottesdienstes in der Kirche befand, bestohlen und ihm gegen 8000 Thlr. in Pfandbriefen, Schul-Dokumenten und baarem Gelde abgenommen. Der Dieb, der schon am folgenden Tage ermittelt wurde, war 10 Tage vorher aus dem Gefängnisse zu Heiligenbeil entsprungen und wurde bereits stechbrieflich verfolgt.

Der gemeldete Einsturz der Eisenbahnbrücke bei Kreuznach beschränkt sich auf das Begeschwommen des Arbeitsgerüthes. Die Gerüste und Bretter sämmtlicher auf der kreuznacher Brücke befindlich gemauerten Handwerksgeräthe und Baumaterialien, sowie 700 Centner eiserne Platten wurden durch den Eisgang von dem steinernen, unverlezt gebliebenen Fundament der Brücke losgerissen. Bei Münster wurde auch eine kleinere Brücke im Raub der Fluthen und die Stützmauer des Damms bei der Binger Brücke, die sogenannte Futtermauer, an mehreren Stellen beschädigt sein.

Wien, den 1. December. Ein hiesiger Industrieller hat eine neue Art Papier erfunden, das besonders zur Fabrication von Banknoten und anderen Werthpapieren passend ist, indem es das gewöhnliche Papier an Dauerhaftigkeit unendlich übertrifft und bei offener Flamme nicht brennt, sondern nur langsam bei starker Hitze verkohlt. Dabei kann es ebenso bequem bedruckt und beschrieben werden, wie das gewöhnliche Papier.

Wien, den 1. Dezember. Am 24. November hat auf der Bahnstrecke zwischen Seckowa und Möslovitz ein Zusammenstoß eines Frachtzuges mit einem Kohlenzuge stattgefunden, wobei 10 Wagen zertrümmert und eine Lokomotive nebst 12 Wagen beschädigt wurden. Verletzungen an Personen sind glücklicherweise nicht vorgekommen. — Am 29. Novbr. wurde in Graz ein Doppelmörder hingerichtet. Der Mörder bereute seine That nicht und wußte den Beistand der Religion bis zum letzten Augenblicke von sich. Sein Benehmen vor und bei der Hinrichtung war bald verzweifelt und feig, bald trotzig unter den gräßlichsten Verwünschungen. Zuletzt schrie und heulte er, daß man es weitbin höre. Die Erbitterung gegen den Glenden war allgemein.

Das rothseidene Band.

(Fortsetzung.)

V.

Während der Zeit, daß der Heiraths-Contract in Mariens Wohnung unterschrieben wurde, langte Conrad auf dem Schlosse des Baron v. S — an. Von ihm, als dem Nebenbuhler des Grafen erwartete er, des Letzteren Schicksal zu erfahren, obgleich nur ein Diensthote, so ließ er sich

doch bei ihm anmelden. „Er kann hereinkommen,“ war die Antwort. Mit klopfendem Herzen öffnete Conrad die großen Flügelthüren eines Pavillons, der durch hohe Nußbäume beschattet wurde und trat in ein kühles und geräumiges Zimmer ein. Aber kaum hatte er einen Blick in dasselbe geworfen, als ein Freudenstrei seinen Lippen entschlüpfte, der junge Graf Rudolph saß mit dem Baron auf dem Sopha. Conrads Eintritt schien eine vertrauliche Unterredung gestört zu haben.

„Conrad, Conrad,“ rief der Graf und stellte seinen Freund dem Baron als den Retter seines Lebens vor.

„Herr Baron,“ sagte Conrad, „ich bin jetzt nicht in der Nothwendigkeit, eine Audienz von Ihnen zu erbitten, — mein Hiersein betrifft den Grafen, über dessen Schicksal ich in Ungewißheit war.“

„Bleibt hier Kinder und sprecht was nothwendig ist,“ erwiderte der Baron. „Geschäfte rufen mich zu meinem Secretair, der den ganzen Tag vergebens auf mich gewartet hat, — bleibt hier und erleichtert Eure Herzen.“

Mit diesen Worten verließ der alte Herr das Zimmer, nachdem er zuvor dem jungen Grafen freundlichst die Hand geschüttelt hatte.

„D, lieber Herr Graf,“ rief Conrad, „ich kam die Freude, Sie wieder zu sehen, nicht in Worten ausdrücken! Sie an der Seite Ihres Nebenbuhlers und Keiner verwundet?“

„Wer weiß, ob ich noch am Leben sein würde,“ erwiderte der Graf lächelnd, „wenn der Baron einige Minuten später bei den Ruinen erschienen wäre!“

„Der Baron,“ rief Conrad erstaunt.

„Kein Anderer!“ sagte der Graf. „Die Räuber, die ich unglücklicher Weise nicht erkennen konnte, sind gefährliche Schurken. Nachdem sie mich beraubt hatten, versuchten sie mich zu tödten. Ich vertheidigte mich mit aller Kraft, aber sie warfen mich zu Boden und würden sicherlich ihre höllische Absicht erreicht haben, wäre nicht der Baron mit gezogenem Säbel zu meiner Befreiung zwischen sie getreten.“

„Lange lebe der Baron!“ rief Conrad.

„Und nun denke Dir mein Erstaunen,“ fuhr der Graf fort, „als er mir lächelnd die Hand reichte und mit freundlicher Stimme sagte, „Sie junger Tollkopf, warum haben Sie Ihre Liebe vor mir verborgen? Emma, die Sie von ganzen Herzen liebt, hatte mehr Vertrauen zu mir. Anstatt uns hier zu schlagen, haben Sie die Güte, mich auf mein Schloß zu begleiten und beruhigen Sie Ihre Braut, die Ihre Wege in großer Unruhe ist.“

„Lange lebe der Baron!“ rief Conrad wieder.

„Ich wollte eben zu seinen Füßen fallen,“ sagte der Graf, „aber er öffnete seine Arme und drückte mich an sein Herz. Jetzt, lieber Conrad, bin ich der glücklichste Mann der Welt.“

„Das glaube ich!“ erwiderte der junge Mann. „Aber ich, — während Sie sich in dem Schlosse Ihrer schönen Braut befanden, — ich wartete am Kreuzwege, wie wir es verabredet hatten, inmitten des Regens, Donners und Blizes. Ich wartete die ganze Nacht. Als der Morgen brante, lief ich zur Ruine und durch den Wald in Verzweiflung, ich machte Nachfragen in Ihrem Schlosse, aber

niergends war eine Spur von Ihnen zu finden. Endlich kam ich zu dem Entschlusse, Ihren Gegner über den Ausgang des Duells zu befragen, aber ich sehe es ist besser ausgefallen, als wir Beide Ursache zu erwarten hatten. Jetzt muß ich eilen, meine arme Marie zu besänftigen, die gestern Abend sehr böse auf mich war, weil ich ihr keine befriedigende Antwort über den geheimnißvollen Fremden im Walde geben wollte. Jetzt glaube ich, lieber Herr Graf, kann ich ihr das Geheimniß unter dem Siegel der Verschwiegenheit mittheilen und mich von allem möglichen Verdacht reinigen.“

„D, mein lieber Conrad,“ rief der Graf gutlaunig, „Du nicht, es geziemt mir, Deine Geliebte zu besänftigen und sie um Verzeihung für die Unruhe zu bitten, die ich ihr verursacht habe, und da Marie, meine Milchschwester, einen Besuch von mir erwarten muß, so will ich ihr öffentlich den Bräutigam wieder zuführen, den ich ihr auf solch geheimnißvolle Weise auf kurze Zeit entführt habe.“

„Ich zweifle nicht, lieber Herr Graf,“ erwiderte Conrad, „daß Sie ihren Zorn bald beschwichtigen werden. Wann kann sie den Herrn Grafen erwarten?“

„Mich erwarten?“ sagte der Graf: „Wir fahren zusammen. Ich erwarte meine Equipage jeden Augenblick, wir fahren zusammen zu der Wohnung Deiner Braut.“

„Nein, lieber Herr Graf —“

„Ich leide keinen Widerstand,“ unterbrach der Graf, „mein Entschluß steht fest.“

Conrad würde noch mehr Einwendungen gemacht haben, aber der Graf hielt ihm mit Gewalt den Mund zu.

Die Mittagmahizeit bei dem Baron war vorbei, aber ein Tisch wurde für Conrad gedeckt. Der junge Mann hatte seit dem vorigen Abende nichts genossen und mußte daher wohl denken, daß ihm die Einladung nicht unwillkommen war. Gestärkt an Körper und Seele hatte er eben sein Mahl beendet, als die Equipage vorgefahren kam. Der Graf war noch im Schlosse, Abschied nehmend von seiner Braut und dem Baron.

„Conrad,“ sagte der Kutscher, der als Stallknecht des Grafen den Krieg mitgemacht hatte, „es ist mir lieb, daß ich Dir begegne.“

„Wie so?“ frug Conrad.

„Deine Schwester war auf dem Schlosse, als ich eben wegfahren wollte, denn sie sagte, daß Du gegangen wärest, den Grafen aufzusuchen. Ich sagte ihr, daß ich eben ginge, ihu zu holen und daß er auf dem Schlosse des Barons sei, als sie entgegnete, „damm ist er auch da,“ und gab mir diesen Brief für Dich.“

Conrad erkannte sogleich Mariens Handschrift. Eine trübe Vorahnung stieg in seiner Brust auf, als er mit bebender Hand das Siegel erbrach. Er holte noch einmal tief Athem und las dann. „Es gab nur ein Mittel Dich zu retten und der Himmel gab mir Kraft, es anzuwenden, es ist das größte, das letzte Opfer meiner Liebe für Dich! Dafür bitte ich ein Opfer in Ermiederung von Dir — nachdem Du diese Zeilen gelesen, siehe aus dieser Gegend und kehre nie, niemals zurück.“

Der arme junge Mann konnte kaum seinen Augen trauen, der Inhalt des Briefes war für ihn eben so geheimnißvoll

als schrecklich. Mit todtenblassem Gesichte durchlas er ihr noch einmal. Wie vom Donner gerührt starcte er auf das unheimliche Papier. In diesem Zustande wurde er vom Grafen gefunden, der in heiterer Stimmung die Schloßstreppe herabkam und auf die Equipage zueilte.
(Fortsetzung folgt.)

Hirschberg den 6. December 1858.

Ein vor längerer Zeit den Bewohnern unserer Stadt vom Wohl. Magistrat mitgetheiltes „Rechnungs-Extract und Uebersicht des Cassen- und Vermögens-Zustandes der Stadt in dem Jahre 1857“ stellte uns ein treues und erfreuliches Bild über die Verwaltung des Zustandes des städtischen Vermögens auf. Die Stadtverordneten-Versammlung sprach in einer ihrer Sitzungen dem Decernenten des Extracts, Herrn Cämmerer Westhoff ihren Dank dafür aus. Die längst gehegten Erwartungen, daß nun bald der Zeitpunkt eintreten dürfte, wo zum Besten der Abgabepflichtigen Etwas geschehen könne, sind nicht getäuscht worden. In der Stadtverordneten-Versammlung am 3. d. wurden die Stats pro 1859 und zugleich der Antrag des 10. Magistrats die Communalsteuer in Folge der günstigen Verhältnisse für das kommende Jahr von 3% auf 2% herabzusetzen, vorgelegt und genehmigt. — Ein anderes erfreuendes Ereigniß ist die Erwerbung der Zuckerraffinerie-Gebäude (abgeschätzt auf 45,000 Thlr.) für die Stadt um 9000 Thlr. Wenn auch für den Augenblick für eine zweckmäßige Nug-Anwendung dieses schönen Grundstücks keine Aussicht vorhanden, so dürfte wohl in Zukunft die Gelegenheit nicht ausbleiben, von diesem Grundbesitz einen Gebrauch zu machen, der unserer Stadt zu großem Nutzen gereichen dürfte.

Musikalisches.

Wie bereits angezeigt worden, beabsichtigt Herr Musik-Director Elger während dieses Winters drei Abonnements-Concerte zu geben, deren erstes künftigen Freitag stattfinden soll, und enthält das Programm desselben Tonwerke berühmter Meister, worunter die B dur - Symphonie von Gade, dem Componisten der „Comala“, besonderes Interesse erregen dürfte.

Berücksichtigend, daß Herr Musik-Dir. Elger mit wahrlich nicht geringen Opfern bemüht ist, auch den Winter hindurch seine Capelle für Hirschberg zu erhalten, und ohne welche schwierige größere Compositionen, wie z. B. die „Walpurgisnacht“ und „Comala“, welche Werke durch die Herren Tschiedel und Thoma auf so rühmliche Weise zur Auf-führung gelangten, nicht zu ermöglichen gewesen wären, ist es wohl Pflicht, dem geehrten Publikum recht dringend ans Herz zu legen, durch recht zahlreichen Besuch Herrn Musik-Dir. Elger und die Mitglieder der Capelle zu fernerm freudigen Streben aufzumuntern.

Julius Tschirch, Organist.

Familien-Angelegenheiten.

Verbindungs-Anzeige.

7650. Unsere am 29. v. Mts. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch Freunden und Bekannten ergebenst an.

Agnes Tschetzschingck, geb. George.

Herrmann Tschetzschingck.

Hirschberg, den 6. December 1858.

7674. Bei ihrer Abreise nach Berlin empfehlen sich als ehelich Verbundene:

Kranz, königlicher Bau-Inspector.

Agnes Kranz, geb. Scholtz.

Hirschberg, den 6. December 1858.

Entbindungs-Anzeige.

7627 Die heute Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner innigst geliebten Frau, **Julie** geb. **Wiesner**, von einem gefunden kräftigen Mädchen, zeige ich Verwandten und Freunden, statt jeder besonderen Meldung hierdurch ergebenst an.

Rudolph Schneider,

Warmbrunn, den 2. Decbr. 1858.

Kaufmann.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meinen lieben Gatten, den Buchbinder-Meister

Gottlieb Benjamin Hayn

am 1. d. Mts. am Lungenschlage aus dieser Zeitlichkeit abzurufen.

Tiefbetrübt zeigt dieses allen entfernten Freunden und Bekannten des Entschlafenen um stille Theilnahme bittend ergebenst an: Verwittwete Hayn geb. Keyer.

Schnau den 5. December 1858.

Hiermit mache ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das Buchbinder-Geschäft meines seeligen Mannes nach wie vor fortführe und bitte um ferneren gütigen Zuspruch. Die Obige.

7636. Am 22. November früh 8 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief nach großem Kampf und Schmerzen am Nervenfieber der Brauer-Meister **August Bernhard** zu **Gros-Rosen** b. **Striegau**, in einem Alter von 33 Jahren, welches ich Freunden und Verwandten, um stille Theilnahme bittend, hierdurch ergebenst anzeige. **Gros-Rosen**, den 30. November 1858.

Amalie Bernhard, als Wittwe.

7609. Worte der Erinnerung

bei der Wiederkehr des Todestages meines theuren Sohnes, des gewesenen Forst-Assistenten

Eduard Theodor Leder zu **Haynau**.

Er fand seinen Tod am 9. December 1857 in dem Alter von 29 Jahren durch den unglücklichen Fall eines Baumes.

Ein Tag der tiefsten Trauer kehret wieder,

Es blutet noch das wunde Mutterherz. —

Ich hör' im Geiste jene Klagelieder,

Und neu erwacht in meiner Brust der Schmerz.

Ich sehn' voll Wehmut mich zu Deinem Grabe,

Das schon ein Jahr, o Theurer, Dich umschließt.

Und ob ich Trost auch viel empfangen habe:

Weld' Mutter ist, die ihres Sohns vergißt!

Geliebter Sohn, Du meines Herzens Freude,

Ich denke Dein, bis Gott auch mich abrufft. —

Bis ew'ges Wiedersehn vereint uns Beide:

Hab' Dank, ruh' sanft, schlaf wohl in kühler Gruft.

Hermsdorf städt. bei Liebau, den 7. December 1858.

Christiane Leder, als noch tieftrauernde Mutter.

Nachruf auf Louis Fäkel.

Nun mit unserm Blick vom Staube,
Was hier schlummert ist er nicht!
Kein Tod wird je zum Raube,
Unser's Geistes sein uns Licht.
Seine Leiden sind geendet
Ausgekämpft sein letzter Streit,
Seine Wallfahrt ist vollendet
Und sein Loos ist Seeligkeit.

Droben in des Himmels Auen
Werden wir ihn wiedersehen,
Unser Glaube wird einst schauen
Dich in jenen lichten Höhen.
Dort wo keine Thränen rinnen,
Reicht er wieder uns die Hand.

Schlummre sanft den süßen Schlummer,
Den Gott früh Dir zugehacht.
Jeden Gram, Schmerz und Kummer
Dedt des Todes dunkle Nacht,
Dort vor des Erlösers Thron,
In den Sternen reinen Glanz,
Ward Dir früh zum ewigen Lohne
Ihreuer Dir der Siegestranz.

Walzenburg den 4. Dezember 1858.

Die tiefbetrübte Mutter:
Henriette Rieger, geb. Deuse.
Carl Rieger, Lieutenant a. D., als Stiefvater.
Schwester und Schwager
Beimel, Bergbauhofs.

7625. **Nachruf**
gewidmet der Frau Brauermeister
Henriette Pauline Werner
verehel. gewes. **Mohrenberg**, geb. **Härtel**,
aus **Adelsdorf**.
Gestorben den 7. Dezember 1857.

So ruhest ein Jahr Du schon in dunkler Grabesnacht,
Ein göttlich Samentorn, versenkt im Erdenhale,
Bis aus dem Grabe ruft der ew'gen Liebe Macht
Dich Staubgeborene: dann bricht des Sarges Schale.

Dein Geist ist nun bei Gott und blickt auf uns herab,
Die wir auf dieser Hand voll Erde kämpfend wallen;
Bis uns're morsche Hülle bricht, und wir in's Grab,
Wie Du, als ausgeblühte Blume wellend fallen.

Dann, theure Mutter, werden über'm Sternenzelt wir Dich
Verklärt als Gottesblume einstens wieder schauen,
Wenn unser ew'ger Geist entzieht der Hülle sich,
Entfesselt auf sich schwingt zu jenen Himmelsauen.

Dann sind wir Dein auf immer, und des Todes Macht
Kann uns're sel'gen Geister nimmer, nimmer scheiden;
In Gottes Himmel dann wird keine Erdennacht
Uns mehr umgeben, Himmelsglanz wird uns're Seel' umkleiden.

So schlummre sanft, bis wir uns wiedersehn bei Gott,
Wo keine Augen thränen, keine Herzen bluten,
Wo wir entrückt allem Kummer, aller Noth,
Wo keine Stürme toben, keine Wellen flüthen;

Wo ewig Gottes Sonne freundlich uns umlacht,
Wo uns des ew'gen Friedens goldne Palm' umwehen.
Ja, nach des herben Todes banger, finst'rer Nacht,
Tagt uns ein Morgenroth, da wir uns wiedersehen.

Märzdorf und Modelsdorf bei Hainau, den 7. Dezbr. 1858.

Die Hinterbliebenen.

7610. **Wehmüthige Erinnerung**
am Jahrestage

unserer stillen mit frommen Tugenden begabten, für uns zu
früh entschlafenen Gattin, Tochter und Schwester,

Frau Johanne Christiane Pfizner
geb. **Scheltner**.

Gestorben im Wochenbett am 29. Nov. 1857.

Gewidmet von dem vom Schmerz tiefgebeugten Gatten,
Eltern und Geschwistern.

Du schläfst im stillen Grabe, nun schon ein ganzes Jahr;
Ich zieh' am Wanderstabe noch in der Pilgerjhaar.
Du hast nun überstanden des Lebens Leid und Schmerz,
Und weilst in fernen Landen, an Deines Heilands Herz.

Mit heißen stillen Thränen — schau ich zurück nach Dir:
Was hilfst mir all' mein Sehnen? — Du kommst nicht mehr
zu mir! —

Verlassen — muß ich wandern, wohl über Berg und Thal —
Beglückt seh' ich die Andern, nur mir bleibt Schmerz und
Qual! —

Du sprachst am Weihnachtsfeste — nicht mehr der Liebe
Wort!

Dir fiel das Loos auf's Beste, im ew'gen Friedensport! —
Du hast am Neujahrmorgen — mir nicht gereicht die Hand!
Dein Gott hat Dich geborgen in seinem Friedensland.

Dein werd' ich stets gedenken, bis ich einst sterben muß! —
Dir stets mein Herze schenken — und senden manchen Gruß,
D nimm für Deine Treue — die Du geübt so lang,
An Deinem Grab auf's Neue, des Herzens heißen Dank! —

Und ob ich auch geschieden von Dir im Leben bin, —
So zieht ein stiller Frieden durch meine Seele hin.
Nicht trostlos darf ich weinen, Du bist ja nun bei Gott. —
Wir werden uns vereinen — einst über Grab und Tod! —

Schweinz bei Hohenfriedeberg, am 29. Nov. 1858.

P r.

Literarisches.**Leidenden und Kranken,**

die sich portofrei an mich wenden, wird **unentgeltlich**
und franco die im 12. Abdruck erschienene Schrift (des
Hofrath Dr. W. Hummel) durch mich zugesandt:

Untrügliche Hilfe für Alle, welche mit Unterleibs-
und Magenleiden, Hautkrankheiten, Verschleimung, Bleich-
sucht, Asthma, Drüsen- und Scrophelnleiden, Rheuma-
tismus, Gicht, Epilepsie, oder andern Krankheiten behaftet
sind und denen an sicherer und rascher Wiederherstellung
der Gesundheit liegt, auf die untrüglichen und bewähr-
ten Heilkräfte der Natur gegründet. Nebst Attesten.

Hofrath Dr. Ed. Brindmeier
in Braunschweig.

7648. So eben erschien in Berlin im Verlag von Gustav Hempel:

Unser Königshaus.

- 1. Heft: Skizzen aus der **Jugendzeit Friedrich Wilhelm IV.** (10 Sgr.)
- 2. Heft: **Der Prinz von Preussen.** Darstellung seines Lebens bis zur Uebernahme der Regentschaft. I. (10 Sgr.)

Beide Schriften enthalten eine Menge Mittheilungen vom höchsten Interesse. Sie sind zu haben in der **M. Rosenthal'schen Buchhandlung.** (Julius Berger.)

7669. Die Buchhandlung von **Ernst Resener** in **Hirschberg** empfiehlt zur bevorstehenden Festzeit, als höchst geeignete und werthvolle Geschenke, nachstehend verzeichnete Bücher und Kunstfachen:

Goethe's Faust. Mit Zeichnungen von Engelbert Seibers. 2 Theile in 1 Bd. Geb. Fol. Preis 19 rthl. 6 sgr. Die Zeichnungen bestehen größtentheils in sehr feinen Stahlstichen.

Argo. Album für Kunst und Dichtung. Herausg. von Fr. Eggers, Th. Hofemann, Br. Legel. Jahrg. 1859. Preis eleg. broch. 5 rthl. 20 sgr.

Friedrich Rückert's Liebesfrühling. Prachttausgabe. Mit sechs Farbendruckblättern und fünfzig Holzschnitten und Initialen. Preis carton. 8 rthl.

Album für Deutschland's Töchter. Lieder und Romane. Mit Illustrationen von C. Göhe, W. Georgy, R. Kretschmer. Preis eleg. geb. 3 rthl. 10 sgr.

Deutsche Kunst in Bild und Lied. Originalbeiträge deutscher Maler und Dichter. Herausg. von Adolf Böttger. Preis eleg. broch. 3 rthl. 20 sgr.

Reineke Fuchs von Goethe, mit Zeichnungen von Wilhelm von Kaulbach: Auf Holz gezeichnet von Jul. Schnorr. Preis eleg. geb. 2 rthl. 24 sgr.

Neues Düsseldorfer Künstler-Album. 1. Jahrg. Redig. von Dr. Ellen. Preis eleg. geb. 3 rthl. 22½ sgr.

Deutsche Piedergeralten. Erfunden und gezeichnet von Gustav Bartsch. 4 Blatt in Farbendruck. Preis 3 rthl.

Deutsche Märchengestalten. Von demselben. 4 Blatt in Farbendruck. Preis 3 rthl.

Dreißig Umrisse zu J. B. Hebel's allemannischen Gedichten von Jul. Nisle. Preis eleg. geb. 2 rthl.

Gottschall. Blüthenkranz neuer deutscher Dichtung. Eleg. geb. 2 rthl.

v. Heyden. Das Wort der Frau. Eleg. geb. Preis 1 rthl. 15 sgr.

Kleffe. Deutschland's Dichterinnen. Eleg. geb. Preis 1 rthl. 15 sgr.

Fontane. Deutsches Dichter-Album. Eleg. geb. Preis 1 rthl. 20 sgr.

Noquette. Hans Haideludud. Geb. 1 rthl.

Storm. Deutsche Liebeslieder. Geb. 1 rthl. 10 sgr.

Defer's Briefe an eine Jungfrau über die Hauptgegenstände der Aesthetik. Ein Weibgeschenk für Frauen und Jungfrauen. Preis geb. 1 rthl. 22½ sgr.

Mörselt. Lehrbuch der griech. und röm. Mythologie für das weibliche Geschlecht. Preis eleg. geb. 2 rthl. 15 sgr.

*****0*****
7624. Eltern, welche für ihre Söhne im Alter von 10—15 Jahren ein interessantes, lehrreiches und durchaus nützlichcs Buch anschaffen wollen, machen wir auf das Wer:

Des Knaben Lust und Lehre
(Verlag von **C. Flemming**) aufmerksam, von welchem heben der 2te Jahrgang von 36 Bogen Text mit 24 Abbildungen zum Preis von 2 Thlr. 7½ Sgr. erschienen ist. Die anerkannt besten Jugendschriftsteller Deutschlands lieferten Beiträge in diese Jugendschrift, und die Kritik hat sich über den ersten (vorjährigen) Band so außerordentlich günstig ausgesprochen, daß man dasselbe mit Recht empfehlen kann.
Vorrätzig in der

M. Rosenthal'schen Buchhandlung
(Julius Berger.)
*****0*****

7659. Concert-Anzeige.

Das 1ste Abonnement-Concert in Hirschberg wird Freitag den 10. November im Theater-Lokale stattfinden. Zur besondern Aufführung gelangen mit: die Ouverturen zu **Kuy-Bias** von Mendelsjohn-Bartholdy, und zur Zauberklöte v. Mozart und die **Adur-Sinfonie** v. Niels Gade. Anfang des Concerts Abends Punkt 7 Uhr.
Entrée an der Kasse à Person 7½ Sgr.
Julius Elger, Musik-Director.

7652. z. h. Q. 9. XII. h. 5. Ins. II. Br. m.

Beiträge zum Kirchenjubilaeum.

Zweihundzwanzigste Nachricht.

- 1.) Durch Herrn Pastor prim. Hendel zum Altarbilde: 1) Von Jungfr. Beate Wagner 5 sgr. 2) Von Herrn Gasthofbesizer Kirstein aus Schweidnitz 1 rthl. — 2.) Durch Herrn Apotheker Daniels: 1) Von Frau Rittergutsbesizer Tischörtner auf Verbisdorf 17 rthl. 2) Vom Wöttchermeister Herrn Scholz 10 sgr. 3) Vom Tischlermeister Herrn Robert 2 rthl. 4) Durch den Wöttchergejellen C. Scholz von der Wöttchergejellen-Brüderschaft 1 rthl. — 3.) Durch den Unterzeichneten: 1) Von Herrn Pastor Dr. Herold in Reibnitz, erste Gabe, 10 sgr. 2) Ungeannt aus Grunau 2 sgr. 6 pf. Dazu Bestand 2151 rthl. 23 sgr. 1 pf. Summa 2173 rthl. 20 sgr. 7 pf.

Hirschberg, den 6. Dezember 1858.
Das Comité zur Feier des Kirchenjubilaeums.
J. A. Werkenthin, Pastor.

Liedertafel.

7644. Mittwoch den 8. December 1858.

Donnerstag den 9. December

Conferenz und Billet-Verloosung des dramatischen Vereins.

7658. **Landwirthschaftlicher Verein**
Donnerstag den 9. Decbr. c., Nachmittags 2 Uhr,
in den drei Bergen.

Tagesordnung:

- Vortrag über die Aufzucht der Schweine.
- Verathung über den Ankauf von Ackergeräthen für den Verein.
- Verschiedene Reserate. Der Vorstand.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

I. Backwaaren: Tage pro Dezbr. 1858.

- A. Der Bäcker hier:
 - a. Hausbrot verlaufen für 1 Sgr. Helle 27 Lth., Wandel 1 Pfd. 4 Lth., für 4 Sgr. Scholz in der Obermühle 5 Pfd. 10 Lth.
 - b. I. Sorte: für 1 Sgr. Friebe 21 Lth., Jänisch 27 Lth., Wandel 1 Pfd.
 - c. II. Sorte: für 1 Sgr. Richter 28 Lth., Wandel 1 Pfd. 2 Lth. für 2 1/2 Sgr., Beck 2 Pfd. 20 Lth., Jänisch 2 Pfd. 25 Lth., Friebe 2 Pfd. 10 Lth., für 4 Sgr. Scholz in der Obermühle 4 Pfd. 10 Lth.
 - d. Semmel: für 1 Sgr. Richter 13 Lth., Jänisch, Putmenzky, Wandel 12 1/2 Lth., Beck, Friebe, Helle 12 Lth.
- B. Landbäcker: Roggenbrot I. Sorte: für 1 Sgr. Wehrig in Cunnersdorf 1 Pfd., Brot II. Sorte: für 1 Sgr. 1 Pf. 7 Lth., Hausbrot: für 1 Sgr. 1 Pfd. 10 Lth., Semmel: für 1 Sgr. 14 Lth.

II. Fleisch: Tage der hiesigen Fleischer.

- a. Rindfleisch das Pfd. 3 Sgr.— Pf.)
 - b. Schweinefleisch dto. 4 : — :) sämtlich.
 - c. Schöpfenfleisch dto. 2 : 6 :)
 - d. Kalbfleisch dto. 2 : — :)
- Hirschberg, den 4. December 1858. [7603.]
Die Polizei-Verwaltung.

7681. Reifig: Verkauf.

Freitag den 10ten d. werden 7 1/2 Schock hartes Durchforstungs-Reifig um 2 Uhr Mittags am Ottilienberge und um 3 Uhr im Hellenbunde an Meißner's Grenze 10 1/2 Schock hartes und circa 8 Schock weiches Durchforstungs-Reifig öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.
Hirschberg, den 6. December 1858.
Die Forst-Deputation. Semper.

7651. Am 30. November c. ist auf der Chaussee in Ober-Warmbrunn eine Pelz-Pelerine gefunden und uns überliefert worden.
Der als rechtmäßiger Eigenthümer derselben sich Legitimirende kann solche in dem Polizei-Amte allhier in Empfang nehmen. Hirschberg den 4. December 1858.
Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

7654. **Holz-Verkauf.**
Nächsten Freitag, den 10. d. Mts., Nachm. 2 Uhr, sollen in dem städtischen Bauhofe eine Quantität altes Bauholz in Klaftern, Späne und Reifig meistbietend verkauft werden, wozu wir staunlustige hiermit einladen.
Hirschberg den 6. December 1858.

Die Baudeputation.

7628. Der in No. 92 und 93 d. B. annoncirte Verkauf von weichen Brettklöthern im Jannowiker Revier findet zum angegebenen Termin, jedoch anstatt an Ort und Stelle, im Schneiderschen Gasthause zu Alt-Jannowitz statt.
Jannowitz den 1. December 1858.
Gräflich zu Stolberg'sches Rent-Amt.

7647. Große Auction.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag, den 8., 9. und 10. Dec. und folgende Tage, von früh 9 Uhr an, soll im Auctions-Local, Rathhause-Local, das vollständige Lager einer Schnitt- und Wollwaarenbandlung im Einzelnen versteigert werden; bestehend in allen Arten wollenen Damen- und Herren-Kleider-Stoffen, Kattunen, wollenen und baumwollenen Unterjaden in allen Größen, Damen-Spencern, Westen in verschiedensten Stoffen, einer großen Parthie Schwalz in Woll u. s. w. So wie Donnerstag von 9 bis 11 Uhr eine Parthie Kisten guter Cigarren und Gewürz-Chocolade. Darauf folgt ein großer guter Waschbar-Reisepelz mit dunkelgrünen Damentuch überzogen, ein guter Herren-Mantel, verschiedene gute Kleidungsstücke und Wäsche. Alsdann wird die Schnittwaaren-Auction fortgesetzt. Cuers, Auctions-Commissarius.

7661. Holz-Verkauf.

Nächsten Montag den 13. December, Vormittags 9 Uhr, sollen in Eichberg bei Hirschberg circa 50 Schock langes Weiden-Reifig meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden, und wird mit der Versteigerung an der steinernen Mühlgraben-Brücke begonnen.
Das Wirtschafts-Amt.

7558. Montag den 13. Decbr. c., sollen von Vorm. 9 Uhr ab, 4 silberne Löffel, ein dergleichen Fischgesteck, ein Paar Messer und Gabeln, so wie von 11 Uhr an ein Flügel-Instrument, meistbietend gegen baare Zahlung in der Wohnung des Unterzeichneten verkauft werden.
Löwenberg den 30. November 1858.
Schittler, Auctions-Commissarius.

Brettklöther, Scheit- und Gebundholz-Verkauf.

Freitag d. 17. Dez. d. J. von Vorm. 10 Uhr an, sollen in dem Ober-Langenölscher Dominial-Förste circa 3 Schock sichteene Brettklöther und eine Parthie weiches Scheit- und Gebundholz meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.
Das Wirtschafts-Amt.
Ober-Langenöls, d. 5. Decbr. 1858. Reichelt, Inspector.

7640. Holz-Auction.

Montag den 13. December sollen in dem Hause No. 17 zu Steinbach bei Greiffenberg eine Parthie Eschen- und Lindenschirrholz, einige Klaftern Stöde und ein großer buchener Klotz öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.
Steinbach den 6. December 1858.
Carl Gottlieb Matthes.

7608.

Auktions-Anzeige.

Sonnabend den 11. December c.,
Nachmittags 3 Uhr,
wird der zur Kaufmann Barchewig's-
schen Concurs-Masse gehörige voll-
ständige kupferne Brenn- und resp.
Destillir-Apparat und eine große
gußeiserne Platte im Grundstück
Nr. 360 zu Schmiedeberg gegen so-
fortige Baarzahlung an den Meist-
bietenden versteigert werden.

Schmiedeberg, den 3. Decbr. 1858.
M e n z e l.

7633.

A u c t i o n .

Dienstag den 14. Dezember, von Vorm. 9 Uhr ab, werden
in der Brauerei zu Friedeberg a. O.
Frachtwagen, Frachtschlitten, Pflüge, Eggen, Erdtelleitern,
Kutschen- und Adergeschirre, ein eiserner Hemmschuh, eine
Wagenwinde, ein Wagenkorb, eine große Quantität starke
und schwache Ketten, verschiedenes Riemenzeug und Wirth-
schaftsgeräthe gegen baare Zahlung meistbietend verkauft.
M i n g , Auctionator.

P a c h t : G e s u c h .

7521. Eine Wassermühle wird von einem zahlungs-
fähigen und ernstlichen Selbstkäufer entweder zu kaufen oder
auch zu pachten gesucht. Daraus Reflektirende erhalten nähere
Nachricht auf portofreie Anfragen bei
G. Kunisch in Haynau.

Zu verkaufen und zu verpachten.

Mein Grundstück Nr. 160 in Ober-Warmbrunn, bestehend in einem Wohnhause mit 6 Stuben, Küche und Kellerräumlichkeiten, nebst einem Garten, bin ich Willens, von Neujahr ab zu verkaufen oder zu verpachten; zu erfragen bei
verwittwete v. Neß.
7622. Warmbrunn, den 1. Dezember 1858.

7679. Pacht- und Wohnungs-Offerte.

In meinem ganz neugebauten, schon seit langen Jahren be-
standenen Etablissement der Obervorstadt Nr. 201 zu Haynau
„Gasthof zum blauen Himmel“
sind folgende Räumlichkeiten zum Neujahr 1859 zu beziehen:
1. die Gast- und Schankwirthschaft nebst Tanzsaal,
an der Goldberg-Bunzlau-Löwenberger Chaussee und der
nach der Schießstätte führenden Promenade gelegen. Ein
Schießhaus ist am Orte nicht vorhanden;
2. ein zu jedem Geschäft sich eignender sehr bequemer Ver-
kaufs-Eckladen, verbunden mit zwei Stuben und
Kochstube;
3. eine Wohnung, bestehend aus drei Piecen und Koch-
stube und
4. eine Wohnung, bestehend aus zwei Piecen und Koch-
stube, nebst sämtlichen erforderlichen Zubehör und für
10 Pferde Stallung.
Haynau. Gustav Lange, Fabrikant.

7463.

Verpachtung-Anzeige.

Die zu Nieder-Adelsbach, eine halbe Meile von Salzbrunn
an frequenter Kohlenstraße belegene, massiv erbaute, und zu
einem umfassenden Betriebe neu eingerichtete herrschaftliche
Brauerei, Brennerei und Gastwirthschaft soll
von Johanni 1859 ab anderweit verpachtet werden, und
wollen sich cautionsfähige pachtlustige Brauer deshalb an
den unterzeichneten Bevollmächtigten bis Ende künftigen
Monats verwenden. Studart, Justizrath.

Waldenburg den 26. November 1858.

7666.

D a n k s a g u n g .

Für die mir so reichlich bewiesene herzliche und aufrichtige
Theilnahme bei dem mich so hart betroffenen schmerzlichen
Verluste meiner durch den unerbittlichen Tod so früh für
mich und meine Kinder entriffenen innigst geliebten Gattin, so
wie für den mir zugesprochenen Trost, dessen ich in großer
Betrübnis bedürftig war, und für die am 2. d. M. so ehren-
volle und zahlreiche Begleitung der Verklärten zu ihrer Ru-
bestätte, zumal bei dem so ungünstigen Wetter, sage ich allen
Theilnehmern meinen innigsten Dank und wünsche, daß Gott
einen Jeden vor so harten Schicksalsschlägen, wie's mich be-
troffen, bewahren möge.
Der tieftrauernde Gatte
P. Schirlo, Polizei-Sergeant.

7635.

Ganz ergebenen Dank.

Die am 3. d. Mts. so zahlreiche Grabebegleitung unsers
innigst geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers, des
Handlungs-Commis Louis Jäkel zu seiner Ruhestätte
dient uns nicht allein als Trost, sondern als schönster Be-
weis von Freundschaft und Theilnahme, welche der Verstor-
bene hier genossen.

Besonders fühlen wir uns veranlaßt, dem Fabrikbesitzer
und Kaufmann Herrn Carl Krüster, so wie sämmtlichen in
seinem Komptoir beschäftigten Buchhaltern und sämmtlichen
Herrn Kollegen, der Wohlthät. Bürgerchaft, so wie allen
Denen, welche sich hier angeschlossen, unsern tiefgefühltesten
Dank hiermit auszusprechen.

Waldenburg den 4. Dezember 1858.

Die tiefbetrübteten Eltern, Geschwister
und Schwager.

Anzeigen vermischten Inhalts.

7543. Eltern, welche gesonnen sind, ihren Töchtern Un-
terricht im Schneidern ertheilen zu lassen, wollen sich
wenden an Pauline Menzel geb. Müller.
Schmiedeberg am 1. December 1858.

7548.

B e k a n n t m a c h u n g .

Denjenigen, welche ihren Zahlungsverbindlichkeiten gegen
mich, mehrfacher Erinnerungen ungeachtet, bis jezt nicht
nachgekommen sind, zur Nachricht, falls dies mit Ablauf
dieses Jahres nicht geschehen, daß ich deren Einziehung ei-
nem Rechtsanwalt übertragen werde.
Schönau, den 1. Dezember 1858. Werr. Hof. Beyer.

7626. Laut schiedsamtlichen Vergleiches widerrufe ich hier
mit das auch durch mich weiterverbreitete lägenhafte Ge-
richt über die Todesart des am Scharlachfieber gestorbenen
Theuner'schen Knaben zu Crommenau. Die betreffende
Eltern bitte ich um Verzeihung. Johanne Großmann
Seiferschau, den 20. November 1858.

7304.

Große Vereins-Sterbekasse der Thuringia.

Zur Theilnahme an derselben wird das Publikum ergebenst eingeladen. Das Sterbegeld beträgt nach eigener Wahl 25, 50, 75, 100 bis 200 rthl. Die Beiträge können in beliebigen Terminen gezahlt werden und richten sich nach dem Alter beim Eintritt in die Sterbekasse. Das Einschreibegeld beträgt 15 fgr. Anmeldungen zum Beitritt, der allen Personen von 15 - 55 Jahren gestattet ist, nimmt die unterzeichnete Agentur entgegen; auch wird dieselbe unentgeltlich und bereitwilligst Auskunft erteilen. Das Sterbegeld wird sofort voll ausgezahlt und wenn auch der Tod schon im 1sten Monat erfolgt.

Eine beispieleweise 30 Jahr alte Person hat für 50 rthl. jährlich	1 rthl. 8 fgr. pf.
eine 31 " " " " " " " " " " " "	1 " 9 " 4 "
eine 32 " " " " " " " " " " " "	1 " 10 " 8 "

zu zahlen und zeichnet sich demnach die Thuringia durch billige Prämien besonders aus.

Schmiedeberg, den 15. November 1858.

Otto Krause, Agent der Thuringia.

Ich wohne von heute an dicht am Schildauer = Thore bei Herrn Hausbesitzer Kriegel. **Hirschberg, den 8. Dezbr. 1858.**
Hofrath Dr. Weigel.

7631.

Die Besorgung der neuen Zinscoupons zu 4 ⁰/₁₀ u. 3 ¹/₂ ⁰/₁₀ schlesischen L^a. A. Pfandbriefen übernimmt **Abraham Schlesinger in Hirschberg.**

7675.

7607. Zur Auszahlung fälliger Zinscoupons von Schlesischen Pfandbriefen und Einziehung gekündigter Pfandbriefe empfehlen sich Unterzeichnete.

In Bezug auf Besorgung neuer Pfandbrief-Zinscoupons werden wir f. Zt. Näheres anzeigen. Einholung neuer Zinscoupons zu Preussischen Anleihe-Scheinen und Rentenbriefen vermitteln wir fortwährend. Komptoir: Tuchlaube Nr. 10.

C. Troll's Erben.
Friedr. Lampert.

7512. Zur Auszahlung aller fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten und Eisenbahn-Actien, sowie zur Realisirung derartiger geloosten Kapitalien empfiehlt sich **Abraham Schlesinger in Hirschberg.**

*****0*****

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich hieselbst als Maurermeister etablirt habe, und empfehle ich mich bei vorkommenden Bau- und Reparatur-Arbeiten geneigter Berücksichtigung. **Gotthold Melies, Schönau, d. 3. Dezbr. 1858.** Maurermeister.

*****0*****

7611. Die weiter verbreitete Beleidigung gegen die Frau **Christiane Siebenhaar** zu Reibniz wird von uns zurückgenommen und vor fernerer Nachrede derselben gewarnt. **Reibniz, den 2. Dezember 1858.**

Friederike Liehe.
Beate Biemelt.

Neue Zinscoupons

zu allen Staatspapieren, Renten- und Pfandbriefen besorge noch im Laufe dieses Monats **R. Bergmann in Löwenberg.**

7637.

Verkaufs-Anzeigen. Haus-Verkauf.

7618.

Ich beabsichtige, mein Haus, an der Ecke des Ringes und dicht an der Straße von Freiburg nach Vollenhain gelegen, welches sich zu jedem Geschäft seiner vortheilhaften Lage wegen eignet und wozu noch 24 Morgen Acker meist erster Klasse gehören, mit oder ohne Acker aus freier Hand zu verkaufen. — Nähere Bedingungen beim Eigenthümer **Hohenfriedberg im Dezember 1858. A. Hettwer.**

7556. Das dem Schneider-Meister **J. Schmitt** zu Seichau, Kreis Zauer, gehörige **Freihaus No. 22** ist veränderungs-halber zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.

Gasthof-Verkauf.

Meinen berühmten, ohnweit der Bäder und der Promenade gelegenen Gasthof, den **„Breslauer Hof“**, bin ich Willens mit sämmtlichem Inventarium zu verkaufen. Derselbe enthält außer dem gewöhnlichen Schanklokale einen großen Speisesaal, 12 Zimmer, große lichte, bequem eingerichtete Küche, separate Kutscherstube, eine massive Stallung zu 120 Pferden und zu 30 Wagen massive Remisen. Ernstliche Selbstkäufer können sich jederzeit melden, und die nähern Bedingungen bei mir erfahren. **Friedrich Sommer.**
Warmbrunn, im November 1858.

7478.

7663.

Butterlaube Nr. 36.

Poil de chèvre, die Elle von	3 1/2	sgr.
Neapolitains, " " "	3	sgr.
Tibets, " " "	11	sgr.
Twills, " " "	6	sgr.
dto. gedruckte " " "	7	sgr.
dto. in hell. Farb., die Elle à	5 1/2	sgr.
Mousselin de laine, " " "	4 1/2	sgr.
Mixlnstre, die Elle von	5	sgr.
Halbseid. Kleiderstoffe, d. Elle von	9	sgr.
Kobes à deux lès, von	4	rtl.
Gedruckte Orleans, die Elle von	4 1/2	sgr.
Bunte Battiste, die Elle von . . .	3	sgr.
1/2, feine Rattune, die Elle von	3 1/2	sgr.
Meubles-Damaste, " " "	4	sgr.
Shawls-Tücher, von	2	rtl. 5 sgr.
Umschlagetücher, von	1	rtl. 5 sgr.
Türkische Westen à	15	sgr.
Sammt-Westen à	15	sgr.
Plüsch-Westen à	7 1/2	sgr.
Türkische Herrentücher von . . .	20	sgr.
Plüsch-Shawls à	15	sgr.
7/8, Lama-Tücher à	6 1/2	sgr.
Seidne Cravatten-Tücher, die		
schönsten Muster, à	7 1/2	sgr.
Ganze wollne Cravattentücher à	4	sgr.
Große Rattuntücher von	5	sgr.
Flanelle zu Frauenröcken, die		
Elle à	7 1/2	sgr.
Feine Tuchmäntel à	10	rtl.
Twills- u. Cassinet-Mäntel à . .	5	rtl.
Schwarzen Tafft, die Elle à . .	16	sgr.

Butterlaube Nr. 36.**S. Münzer.**

7670. Eine lebhafte Gastwirthschaft in einer Gebirgsstadt ist mit circa 800 rtl. Anzahlung zu verkaufen.
Commissionair G. Meyer.

7658. Gut gepickte Hain und Rehwild sind täglich zu haben bei der Wildprethändlerin Dittmann in Hirschberg.

Zum herannahenden Weihnachtsfeste
empfehle ich den hohen Herrschaften und geehrtem Publikum hiesiger Stadt und Umgegend meine aufs sorgfältigste angefertigten

feinen und ordinairn Pfefferkuchen,
sowie die so sehr beliebten

Bienenkörbe, in allen Größen,
und bewillige Wiederverkäufern einen angemessenen Rabatt.

Noch mache ich Krämer und Handelsleute auf meine sehr leicht wiegenden **Zuckerfiguren**
aufmerksam.

Heinrich Niemeß,

F a u e r.

wohnhaft auf der Königsstraße.

7646. Für Schafheerden = Besitzer.

25 Schock Laubholz stehen bei Unterzeichnetem täglich zum Verkauf.

L a c h m a n n.
Nied.-Pilgramsdorf, Str. Goldberg.

7653

Zur gütigen Beachtung

empfeilt einem hohen Adel und geehrten Publikum Hirschbergs und dessen Umgebung zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ein reichhaltiges Lager von Pfefferkuchen (in bekannter Güte) und Wachswaaren; eine große Auswahl von Confecturen, Marzipan-Früchten, Liqueur-Deserts und Figuren zc. und bittet um geneigte Abnahme

S. Mertin, innere Schilbauerstraße Nr. 80.

Verkaufsort eine Treppe hoch.

7680. Ich empfang und verkaufe billigt:

Elbinger Neunaugen, einmarinirten Lachs, Göhrer Maronen, neue Schal-Mandeln, Trauben-Rosinen, Sismar-Rosinen, Sultan-Corinthen, Capern, Sardellen, Schweizer Käse, Braunschweiger Wurst, Citron, Apfelsinen, Citronat, Arancini und Zedrie.

Zatlitsch. Kürschner-Laube.

7606. Große türkische Pflaumen, Bamberger Kirschenempfeilt **Carl Stenzel.**

7657. Dampf-Java-Caffee von ausgezeichnet feinem Geschmack, Stearinlichte, das Bad 8 3/4 sgr., empfiehlt Berthold Ludewig.

7662. Muffs, Victorins, Fußtaschen für Damen und Herren, acht Angora-Zuchbeden, letztere besonders zu Festgeschenken passend, so wie Pelzcasinetts à 15 sgr., Pelzmanchetten à 8 sgr. empfiehlt Wiener.

Preßhefenfabrik in Probsthain.

7522. Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt den geehrten Hausfrauen und Bäckermeister täglich frische und triebkräftige Preßhefe zu geneigter Abnahme und garantirt für deren Güte.

Probsthain, am 1. Dezember 1858.

S. Roese, Brauermeister.

7660.

Spielwaaren von Zinn

für Knaben und Mädchen, als: alle Gattungen Militair, Jagden, Schafereien, Gärten, Thee- und Kaffe-Service, sowie alle anderen Zinnwaaren, Bettwärmer, Mäßer, gute Metall-Suppenkellen und Gabeln empfiehlt in reichlicher Auswahl und bittet um gütige Abnahme:

verw. Zinngießer Bretschneider.
Schilbauer-Strasse.

7656. Verkauf von Instrumenten, Z

worunter sich eine sehr gute Viola, Violine, ein Dresdner Fändcher Jagott, ein Paar Pauken, mehrere Klarinetten, ein Es-Kornet befinden, zu erfahren in Hirschberg auf der Rosenau bei der verwittweten Stadtmusikus Stolz.

7632.

Ausverkauf.

Um gänzlich damit zu räumen!

verkaufe ich nachstehende Gegenstände von heute ab zu dem Selbstkosten-Preis, als:

Winter-Damen-Mäntel, Burnusse, Jäckchen, von Duffel, Angora und Sammt, für Damen und Kinder, Shawls, wollne Jacken, Unterhosen, Buckslyn-Handschuhe und feine Wollhauben.

Da sämtliches Lager noch in bester Auswahl ist, eine reelle Waare, und keine Ladenhüter sind, so bietet es den geehrten Käufern einen zufriedenstellenden Vortheil, und empfehle solches zur gütigen Beachtung.

Friedeberg a. O.

M. Gläser.

7649.

Der Verkauf der billigen Westen und Cravattentücher wird fortgesetzt.
M. Urban.

7655.

Wirklicher gänzlicher Ausverkauf (en detail) sämtlicher Mode- und Schnittwaaren

bei **Moritz Friedenthal** in Hirschberg in Schl.

Ring Nr. 38. Butterlaube.

Da ich Veränderungshalber den Detail-Verkauf meines seit 16 Jahren bestandenen Mode- und Schnittwaaren-Geschäfts gänzlich aufgebe, so biete ich Einem geehrten Publikum jetzt als auch zum bevorstehenden Weihnachtsfeste die vortheilhafteste Gelegenheit, bei mir **billig** und **gut** einkaufen zu können, wobei ich gleichzeitig bemerke, daß die Waaren, um **schnell** damit zu räumen, zum **Einkaufspreis** und **darunter** abgegeben werden.

Gleichzeitig ist von Ostern k. J. ab mein **Laden** nebst zusammenhängenden Lokalitäten unter billigen Bedingungen zu vermietthen.

Moritz Friedenthal.

7647.

Weihnachts-Anzeige.

Dem geehrten Publikum in und um Hirschberg die ergebene Anzeige, daß ich zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** wieder mit einem reichhaltigen Lager seiner und ordinaire **Pfefferkuchen-Waaren** in bekannter Güte, und ausserdem mit einer Auswahl von **Wachs-waaren, feinsten Deserts, und Confecturen** assortirt bin und ersuche ganz ergebenst um gütige Beachtung.

Robert Feige, Langstraße neben der Apotheke.

Hirschberg im December 1858.

7645.

Frische **Preßhese,**
neue **Rosinen,**
Gewürze und **Zucker,** sowie
alte **Cigarren,** das **Ristchen** (100 Stück) von 1½ rthl.
bis 10 Sgt. herab,

empfehl:

Heinrich Gröschner
in **Goldberg** am **Nieder-Markt.**

7612

Gas-Beleuchtungs-Gegenstände,

geprüft gemäß Artikel H der Gas-Contracts-Bedingungen, bestehend in **Kronleuchtern, Wandarmen, Pendents-Schiebelampen, Gas-Koch-Apparaten** und dergl. sind in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen bei mir zu haben.

Eggeling.

7638.

Zu nützlichen Weihnachts-Geschenken

empfehle ich in großer Auswahl:

Schreib- und Zeichenbesten — Conto- und Wirthschafts-Bücher — Zeichnen-Vorlagen — Papeterien — Albums — Stammbücher — Notizbücher — Brieftaschen — feine weiße und bunte Briefpapiere — Schreib-, Zeichnen- und Noten-Papiere — Couverts — Nostrale — Schul- und Schreib-Mappen — Federtästen und Penale in Blech und Holz — Stahlfedern und Federposen — Federhalter — Kante und Lineale — Tischklästen, lose Tisch- und Tisch-Näpfehen — Binsel — feine Bind'ner, Berliner und Neu-Ruppiner Tischbogen — bunte Bilderbogen — Siegellade, lose und in Etuis — Oblatten — Gummi-Elasticum und Radirgummi — ächte Faber'sche Blei-, Blau- und Rothstifte — schwarze Kreide — Stämpen — Reißzeuge, Reißfedern, Schrottschneidfedern, Zirkel, Reißwedel — feine Federmesser — Porte-Monnaies — Cigarrentaschen — feine rothe, blaue und schwarze Dinten — ferner: meine bedeutenden Vorräthe von alten abgelagerter Cigarren, Rauch- und Schnupftabaden.

C. Weinmann.

7651.

Mäntel und Sacken

empfehl't billigt

M. Urban.

7504.

Der Ausverkauf bei C. Hirschstein,

dunkle Burgstraße Nr. 89 in Hirschberg,

von Schnittwaaren, eisernem Kochgeschirr und Zollgewichten wird fortgesetzt. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

7585.

Mit einer Auswahl diverser Figuren und Früchte von Chocolate, Dragant, Liqueur und Zucker, Morzellen, Pomaden und gefüllten Chocoladen u. s. w. zum Ausputz der Christbäumchen empfehl't sich **J. Heinrich.** Hirschberg, Strickerlaube Nr. 43, 1. Etage.

Da ich vorstehend benannte Waaren selbst angefertigt, gewähre ich Wiederverkäufern einen lohnenden Rabatt. Der Obige.

7029

Einem geehrten landwirthschaftlichen Publiko zeigt ergebenst an, daß die so sehr beliebten Dresch- und Siedemaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider zc. nach neuester Construction und zum billigsten Preise stets auf Lager gehalten, und Aufträge aller in diesem Fach einschlagenden Gegenstände entgegen genommen werden:

Eisengießerei und Maschinenbauwerkstatt
des **C. Griesch** in Berthelsdorf bei Hirschberg.

7650.

Elegante Ballkleider

empfehl't

M. Urban.

7300. **Der Bock-Verkauf**
 in der alten Stammschäferei zu Tiefhartmannsdorf bei
 Schönau hat dieses Jahr wieder mit dem 20. Novbr. begonnen.
 Bei einer großen Auswahl erfreut sich die Herde eines
 vorzüglichen Gesundheitszustandes.
 Das Wirthschafts-Amt.

7623. Zum Weihnachtsfest empfehle ich einem hochgeehrten
 Publikum meine
**Conditorei-, Pfeffertuchen- und
 Wachswaaren-Ausstellung.**
 Ernst Bräuer. Stodgasse 50.

7615. Geräucherten und marinirten Aal,
 Marinirten Lachs,
 Astrachaner fließenden Caviar,
 Brabanter 1853er Sardellen.
 Carl Wm. George. Markt Nr. 18.

7613. **Bilderbogen.**
 Extrafine colorirte Münchner, Stuttgarter und Ber-
 liner Bilderbogen, Dekorationen, extrafine Sud-
 kastenbilder, Theaterfiguren, Kindertheater,
 Zeichen- und Schreibvorlagen, Schreibbücher,
 Damen-Mappen, franz. Papeterien empfiehlt in
 größter Auswahl **A. Waldow** in Hirschberg.

7530. **Baiersch = Bier = Pech**
 in bester, reiner Qualität empfiehlt die
 Colonial- und Farbe-Waaren-Handlung
Gustav Kahl.
 Liegnitz im November 1858.

**Ausverkauf und Spielwaaren-
 Ausstellung.**

7557. Um rasch damit zu räumen und meinen geehrten Kunden
 Gelegenheit zum billigen Ankaufe zu geben, verkaufe ich
 meine Wollenwaaren bis zum bevorstehenden Weich-
 nachtsfeste zu Fabrikpreisen. Es sind vorhanden:
 eine große Parthie wollener gefütterter Strümpfe und Socken,
 Handschuhe, Schwals, Frauen- und Männerjacken, Hüben,
 Kindermützen, feine Damen-Visiten, Kinderjäckchen, Unter-
 kleider für Herren. — Ebenso verkaufe von heut ab Gum-
 mischuhe für Herren mit 1 Thlr., Damenschuhe mit
 22 1/2 Sgr., Kinderschuhe mit 15 Sgr.

Meine Ausstellung von Weihnachtsgeschenken
 ist bereits eröffnet und bietet eine schöne und reiche Auswahl
 von Waaren.

Ich lade zum Besuch dieser Ausstellung mit der Ueber-
 zeugung ein, daß Jedermann solche auch hinsichtlich meiner
 Preise befriedigt verlassen wird. **Otto Krause.**
 Schmieberg, den 1. December 1858.

7614. **Versilberungs-Tinktur.**
 Billiges Mittel, um metallne Gegenstände, als: Knöpfe,
 Sporen, Epauletten, Fortepées, Schärpen, unansehnlich ge-
 wordenes Silbergeräthe und silberplattirte Sachen dauerhaft
 zu versilbern und wie neu herzustellen, empfehle ich in Fla-
 cons à 10 Sgr. **Carl Wm. George.** Markt Nr. 18.

7551. **11 Stück junge Ferkel,**
 halbenenglische Race, stehen zum sofortigen Verkauf auf dem
 Dominio Klein-Neundorf bei Greiffenberg.

7617. **Zu Weihnachts-Geschenken**
 empfehle ich mein Commissions-Lager ächter Pariser Fern-
 röhre, Theatergläser, Jumelles à la Duchesse
 in ausgezeichnete Schärfe und Reinheit der Gläser,
 sowie fein gearbeitete franz. Reißzeuge.
A. Waldow in Hirschberg.

7616. Als neu und bewährt empfiehlt
Glycerin, f. f. präparirt, in Flac. à 5 Sgr.,
 welches rauher, spröder, aufgesprungener und schuppiger
 Haut sofort eine wohlthunende, geschmeidige, sammtartige
 Weichheit ertheilt. **Carl Wm. George.** Markt Nr. 18.

Kauf-Gesuche.

7621. Ein kleineres oder mittleres, aber noch im guten Zu-
 stande befindliches Flügel-Instrument wird zu kaufen
 gesucht. Offerten werden franco unter der Chiffre: S. 69.
 durch die Expedition des Boten erbeten. **Z. 69.**

3401. **Butter** in Kübeln kauft zu den höchstmöglichen
 Preisen **Berthold Ludwig.** Dunkle Burggasse.

7643. 4 bis 5 Stück gebrauchte eiserne Pferde-Krippen,
 wenn möglich, emailirt, werden zu kaufen gesucht. Anerbie-
 tungen mit Preisangabe nimmt die Exped. d. B. entgegen.

Reingewaschene Weinflaschen
 kauft fortwährend
 7533. **Carl Sam. Hänsler.**

7520. **Kaufgesuch.**
 Die unterzeichnete Fabrikverwaltung bedarf ca. 2000 Cu-
 bitfuß astfreies Erleholz in Längen von 3 Fuß und dar-
 über, von 8 — 20 Zoll Durchmesser, und werden Reflektanten
 erjucht, ihre Offerten bald möglichst mündlich oder schriftlich
 einzureichen. Erdmannsdorf, den 29. November 1858.
 Flachs-garn-Maschinen-Spinnerei.
 Robes. Erbrich.

7477. **Weissen und rothen Klee-
 Saamen kauft**
Wilhelm Hanke in Löwenberg.

Zu vermieten.

7672. In meinem Hause sind zwei Wohnungen
 1. im ersten Stocke von vier Stuben nebst Küche,
 Keller und sonstigem Beigelass,
 2. im dritten Stocke von zwei bis drei Stuben nebst
 Küche, Keller und sonstigem Beigelass
 zu vermieten, und kann erstere zum 1. April k. J.
 letztere bald bezogen werden.
 Hirschberg, den 6. Dezember 1858.
Menzel, Rechts-Anwalt und Notarius.

7671. Eine Oberstube ist zum Neujahr zu beziehen. Rabitsch.

7553. Anzeiger.

In einem belebten, zwischen Löwenberg und Goldberg angenehm gelegenen Dorfe, worin 2 Kirchen, zu welchen 8 Gemeinden gehören, ist in einem ganz massiven Hause ein Kramgewölbe, eine an dasselbe stoßende Stube mit Alkove, eine zweite Stube gegenüber, eine oberhalb gelegene Sommerstube und ein frostsicherer Keller von künftigen Neujahr an zu vermieten und wenn es gewünscht würde, auch darum bald zu beziehen, weil der jetzige Miether sich eine eigene Nahrung außer dem Orte anzueignen beabsichtigt. Das jetzt betriebene Specerei- und Schnittwaaren-geschäft ist ein sehr befriedigendes gewesen, welches der abgehende Miether unbefangenen bestätigen wird. — Das Nähere ist in der Exped. d. B. zu erfahren.

Personen finden Unterkommen.

7528 Forstgehülfsen-Gesuch.

Ein, schon mehrere Jahre ausgelernter, mit guten Attesten über seine Brauchbarkeit und moralische Führung verschener junger Forstmann, findet diese Weihnachten ein Unterkommen im Forsthaufe zu Liebenthal bei Greiffenberg. Nur persönliche Meldungen werden berücksichtigt.

7554. Ein Contra-Bassst,

welcher etwas Bosaune oder Tuba bläst, findet eine gute Stelle in Schweidnitz beim Stadtmusikus Weisler.

7605. Ein tüchtiger erster Violinist, sowie auch ein tüchtiger Clarinetist und erster Trompeter werden gesucht vom Stadtmusikus Allerd in Cüstrin.

7452. Das Dominium Schwarzwaldau bei Landeshut beabsichtigt, vom 1. April 1859 an, acht verheirathete Arbeiter zu engagiren, die allen landwirthschaftlichen Arbeiten gewachsen sein müssen; es erhalten die Arbeiter das in hiesiger Gegend übliche Lohn, nebst Wohnung und $\frac{1}{2}$ Morg. guten Acker, wofür dem Dominium ein nur geringer Zins gezahlt wird.

Personen suchen Unterkommen.

7630. **KS** Ein junger Mann sucht zum Neujahr als Comptoirist ein anderweitiges Engagement. Gefällige Offerten werden unter der Chiffre H. Z. in der Expedition des Boten franco angenommen.

*****?*****

7620. Engagements-Gesuch.
Ein der Buchführung mächtiger junger Mann, welcher gute Atteste vorlegen kann, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen bis Neujahr 1859 eine Stelle. Gefällige Offerten werden M. 20. poste restante Landeshut erbeten.

7604. Ein erfahrener verheiratheter Gärtner und zugleich Jäger in den dreißiger Jahren, mit den besten Zeugnissen versehen, welcher noch in diesen Eigenschaften in Diensten steht, sucht zum 1. Februar k. J. ein anderes Engagement. Gefällige Auskunft ertheilt der Herzogliche Hofgärtner Herr Teichert in Sagan.

Lehrherr-Gesuch.

7619. Ein junger Mensch von sehr rechtlichen Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, sucht in einem Materialwaaren-Geschäft als Lehrling eine Stelle. Näheres durch den Kaufmann C. H. Franz in Görlitz, Nikolaigraben Nr. 5.

Gefunden.

7676. Ein zugelaufener weiß und schwarzschädiger Hund kann auf der Posthalterei zu Hirschberg abgeholt werden.

7664. Ein brauner Jagdhund ohne Abzeichen hat sich vergangene Woche zu mir gefunden. Eigenthümer kann selben gegen Erstattung der Inseritionsgebühren und Futterkosten bei dem Gartenbesitzer August Rilke in Hirschdorf in Empfang nehmen.

Geldverkehr.

7665. Wo 500 bis 600 Thaler gegen gute hypothekarische Sicherheit bald oder zum Neujahr 1859 zu vergeben sind, ist in der Expedition des Boten zu erfragen.

Einladungen.

7668. Morgen Donnerstag den 9. December ladet zu Kaldaunen ergebenst ein Paul, Schenkwirth.

7667. Auf Donnerstag den 9. December ladet freundlichst zu Kaldaunen ein Ludwig.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 4. Dezember 1858.

Der Scheffel	w. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.
Höchster	3 15	—	3 5	—	2	—	1 24	—	1 11	—
Mittler	3	—	2 15	—	1 29	—	1 18	—	1 6	—
Niedrigster	2 5	—	2	—	1 27	—	1 12	—	1	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ic. sowohl von allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Inseritionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältnis. Einlieferungzeit der Insettionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.